



zurück



Übersicht



vor



NERO

# Neue Encoder sind schneller

**Erst das MPEG-2-Format liefert eine hochwertige Bildqualität für Super-Video-CDs oder Video-DVDs. Der schnellste MPEG-Encoder von Main Concept rechnet eine Stunde DV-Filmmaterial in weniger als 20 Minuten um.**

*Christoph Hoffmann*

**A**m PC mit einem geeigneten Videoplayer oder einem Standalone-DVD-Player im Wohnzimmer können Sie auch selbst gebrannte CD- und DVD-Medien abspielen. Dazu müssen die Filme nach dem Überspielen von der digitalen Videokamera auf Festplatte und der anschließenden Bearbeitung vom ursprünglichen AVI- in das MPEG-Format konvertiert werden. Populäre Brennprogramme wie beispielsweise Ahead Nero 6 und Roxio WinOnCD DVD-Edition 6

können von Haus aus oder per Aufrüstung mit einem kostenpflichtigen Plugin Videofilme als Super-Video-CD oder DVD schreiben. Dazu muss die Video-Quelldatei nicht zwingend im erforderlichen MPEG-2-Format vorliegen, die Recording-Programme übernehmen auf Wunsch vor dem Brennen die notwendige Konvertierung. Diese kann aber nur eingeschränkt überzeugen, da ein Automatikmodus sämtliche Einstellungen vorgibt und dem Anwender selbst keine Einflussnahme in Bezug auf

die Video- und Audioqualität gestattet. Außerdem arbeiten die integrierten Encoder sehr langsam und brauchen mehr als doppelt so lange wie die schnellste Standalone-Lösung des deutschen Herstellers Main Concept. Das Gleiche gilt übrigens auch für die MPEG-Plug-ins, die in den neuesten Versionen der Videobearbeitungsprogramme von Adobe, Ulead und Pinnacle enthalten sind. Daher sollten ambitionierte Videofilmer zu einem separaten MPEG-Encoder greifen, der deutlich mehr Funktionen und eine schnellere Arbeitsgeschwindigkeit bietet. Allerdings hat das seinen Preis: Bis zu 2000 Euro kosten professionelle Programme, die in Videoproduktionsfirmen zum Einsatz kommen. Doch schon ab 50 Euro gibt es gute Qualität ohne lange Wartezeiten bei der Konvertierung. Ein Geheimtipp ist die ältere, seinerzeit kostenlos erhältliche 1.2-Version von TMPGEnc, die allerdings nicht mehr offiziell vom Hersteller angeboten wird. Eine Suche nach „tmpgenc 1.2“ in Google liefert aber entsprechende Download-Adressen.

## Grundlagen der MPEG-Formate

Grundsätzlich ist neben der Qualität auch der maximale Speicherplatz bei der Auswahl des MPEG-Formats von Bedeutung. Das Ursprungs-DV-Format liegt in der Auflösung von 720 x 576 Pixeln vor. Bei der Umrechnung in MPEG 1 wird die Größe auf 352 x 288 Pixel reduziert. Die für die Qualität verantwortliche Datenrate sinkt von ursprünglich 3,5 MByte auf 1,15 MBit in der Sekunde. Nach der Umrechnung entsprechen 20 Minuten MPEG-1- etwa einer Minute DV-Qualität. Bei der Wiedergabe auf einer Video-CD kann das MPEG-1-Format nur mit Abstrichen überzeugen. Starke Bewegungsunschärfen trüben den Videogenuss. Vor allem, wenn Sie Ihre eigenen Videofilme dauerhaft in hochwertiger Qualität archivieren möchten, sollten Sie daher zum MPEG-2-Format greifen.

Die hierbei erzielte Auflösung von 480 x 576 Pixel mit einer Datenrate von 2,6 MBit in der Sekunde bringt in der Praxis eine wesentlich höhere Qualität. Während ein 60-Minuten-Film als MPEG 1 auf eine Video-CD passt, benötigen Sie mit MPEG 2 zwei Rohlinge, die Sie als Super-Video-CD brennen.